



NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG





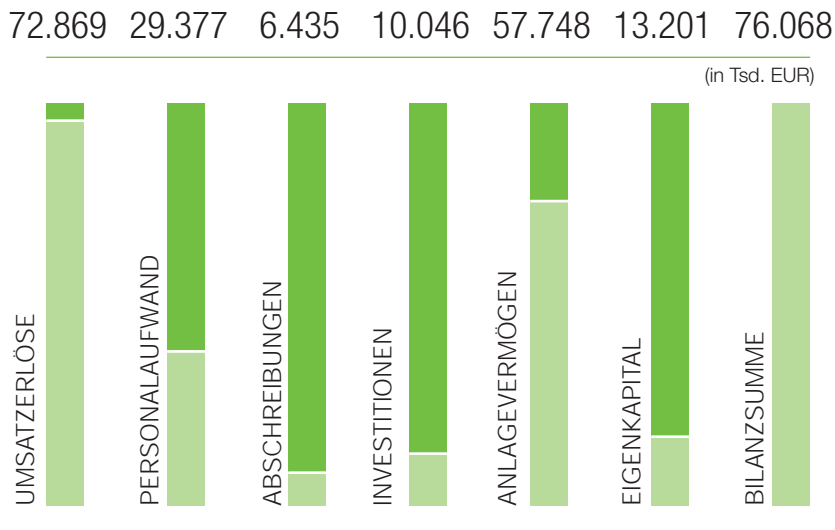
87





ÖKONOMISCHE

KENNZAHLEN



ÖKONOMIE

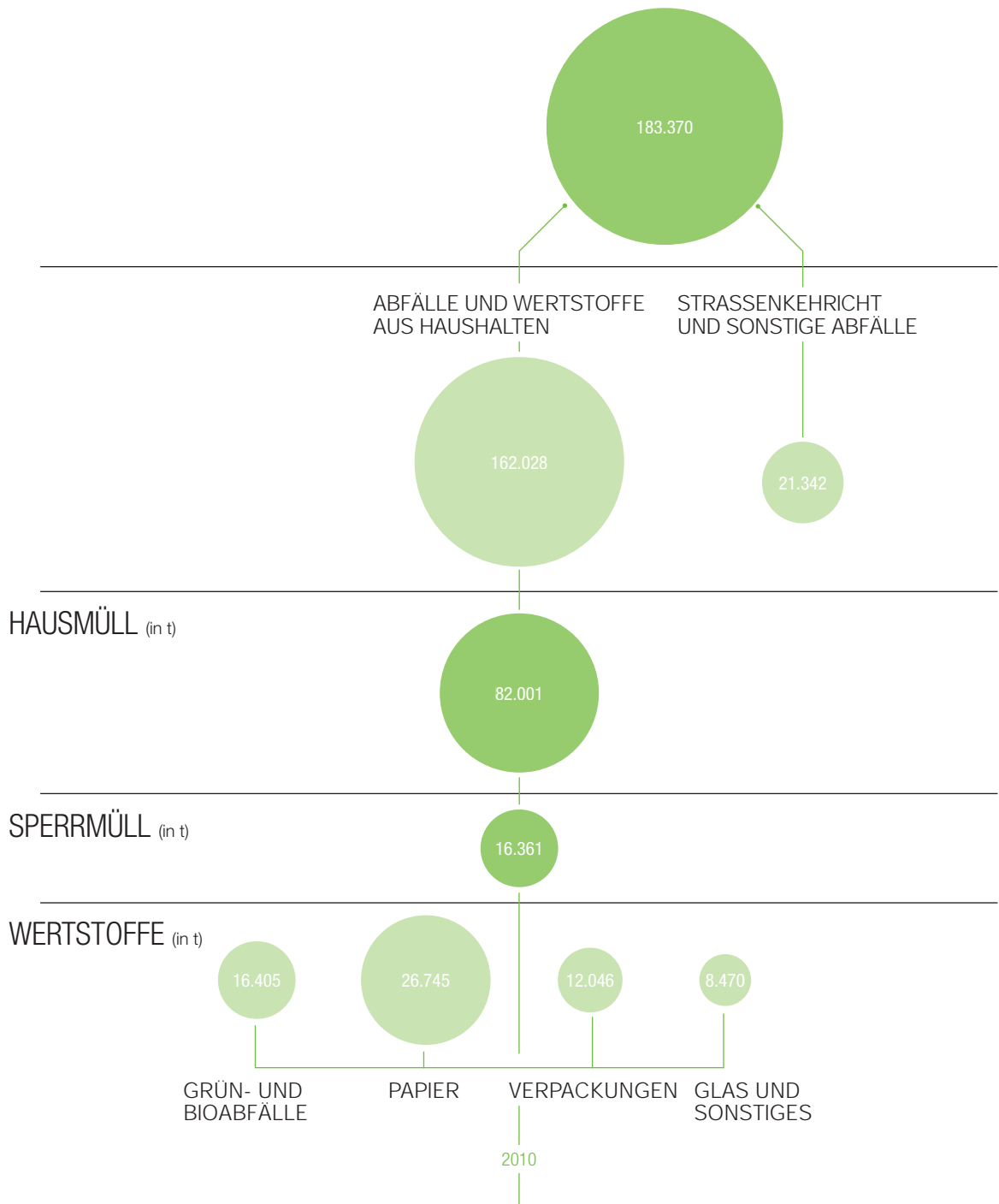
Ökonomische Stabilität ist für uns in jedem Geschäftsjahr ein Ziel. Investitionen tätigen wir daher immer mit einem sehr genauen Blick auf die langfristige Rentabilität. Im Jahr 2010 hat sich einmal mehr bestätigt, dass wir mit dieser Leitlinie richtig liegen und den USB so im

Gleichgewicht aus Umsatz, Gewinn und Investition halten. Dies spricht für eine ausgewogene und überlegte ökonomische Planung, die nicht in erster Linie auf kurzfristige Gewinne ausgerichtet ist, sondern auf nachhaltigen Erfolg.



ABFÄLLE UND WERTSTOFFE IM STADTGEBIET BOCHUM

in Tonnen





WINTERDIENST

der Stadtreinigung im Kalenderjahr 2010

EINSATZTAGE  ▶ 66

ABGESTREUTE STRASSEN  ▶ 83.729 km

VERWENDETES SALZ  ▶ 5.551 t

VERWENDETES GRANULAT  ▶ 1.398 t

CALCIUM-CHLORID-LÖSUNG  ▶ 1.251 t

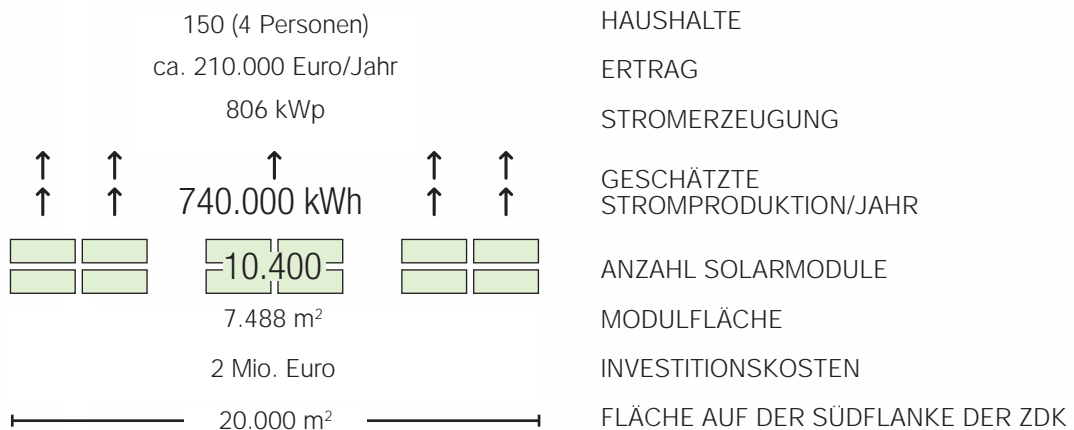


ÖKOLOGISCHE

KENNZAHLEN



SOLARKRAFTWERK



ENERGIE

Als Umweltservice Bochum fühlen wir uns ökologischem Handeln verpflichtet. Emissionsverringendes und energiesparendes Wirtschaften ist daher ein Auftrag, den wir in allen Abteilungen annehmen. In diesem Jahr konnten wir in diesem Bereich besondere Erfolge erzielen. So haben wir im Zuge des Umbaus an der Hanielstraße eine Solarthermie auf dem Dach unseres Gebäudes installiert. Mit 53.000 kWh Stundenleistung und dem Potenzial, rund 3.000 Liter Wasser zu erwärmen, ist sie nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch

sinnvoll. Dies hat bereits 2010 zu deutlichen Einsparungen im Energieverbrauch geführt. Mit unserem Solarkraftwerk im Harpener Watt ermöglichen wir seit Dezember 2010 auch allen BürgerInnen, die Vorteile erneuerbarer Energien zu nutzen, indem wir den erzeugten Strom in das Netz der Bochumer Stadtwerke einspeisen. Dort wird er Teil des Stroms, mit dem Bochumer Haushalte versorgt werden. Diesem Kurs wollen wir auch in Zukunft folgen und in weiteren Unternehmensbereichen umweltschonende Abläufe etablieren.



FAHRZEUGFLOTTE DES USB

FAHRZEUGFLOTTE

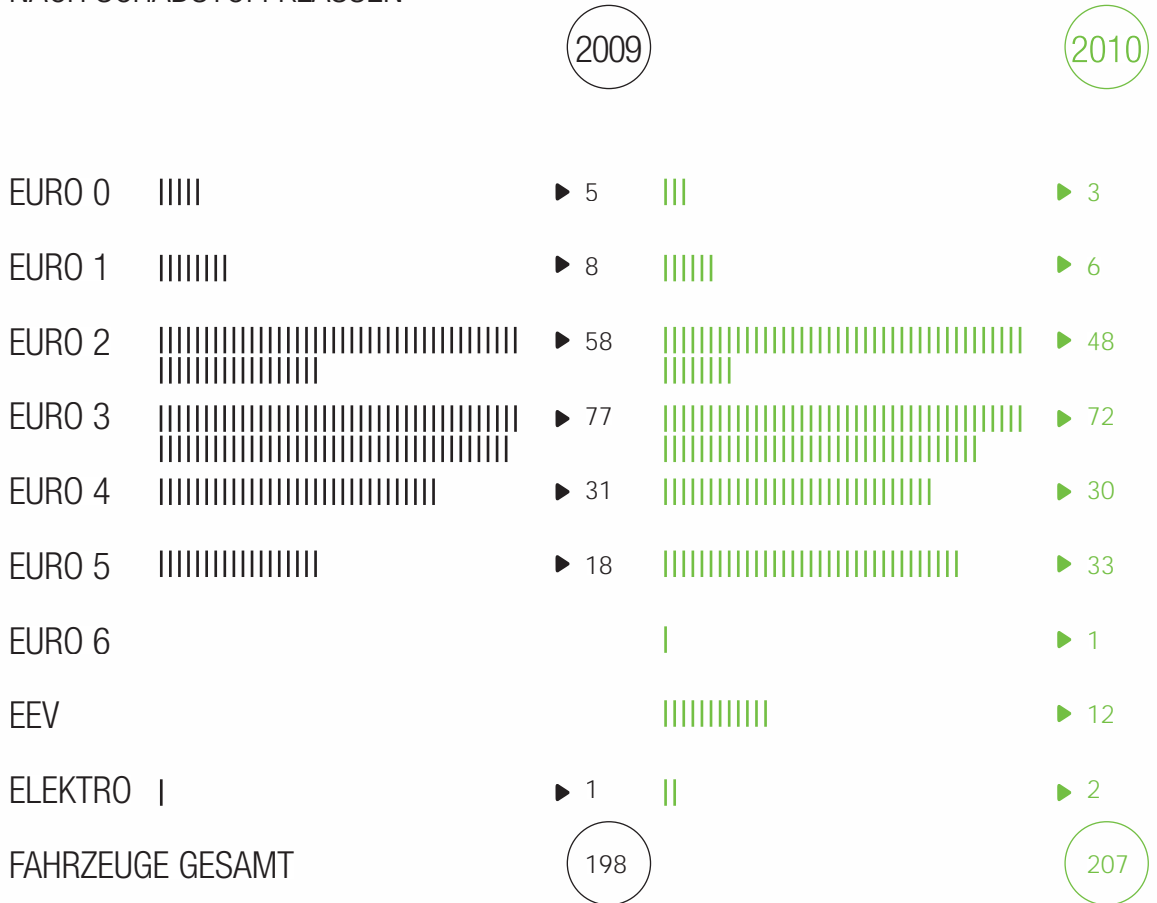
Unsere Fahrzeugflotte mit insgesamt 207 Fahrzeugen haben wir in diesem Jahr noch umweltschonender aufgestellt. Neben unseren beiden Elektrofahrzeugen (ein Reinigungsfahrzeug für die Innenstadt und ein Roller) erfüllen nun zwölf unserer Fahrzeuge die EEV-Norm. Die Anzahl un-

serer Fahrzeuge in den Schadstoffklassen Euro null, Euro eins und Euro zwei konnten wir innerhalb eines Jahres von 71 auf 57 reduzieren. Die Anzahl der Fahrzeuge, die in die emissionsarmen Schadstoffklassen fünf und sechs fallen, haben wir im gleichen Zeitraum beinahe verdoppelt.



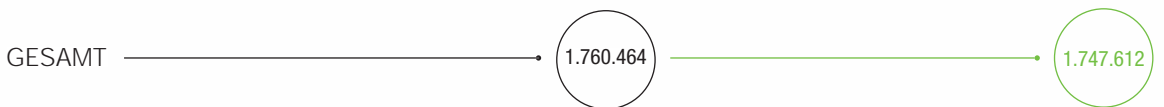
KRAFTFAHRZEUGE

NACH SCHADSTOFFKLASSEN



DIESELKRAFTSTOFF

in Liter





ENERGIEVERBRÄUCHE

2009 2010

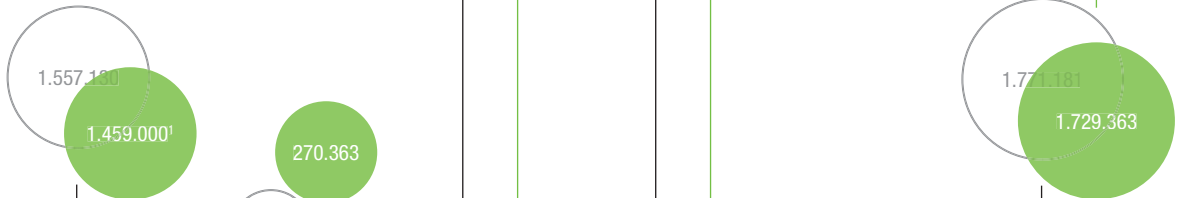
FLÜSSIGGAS in kWh
Heizung und Warmwasser



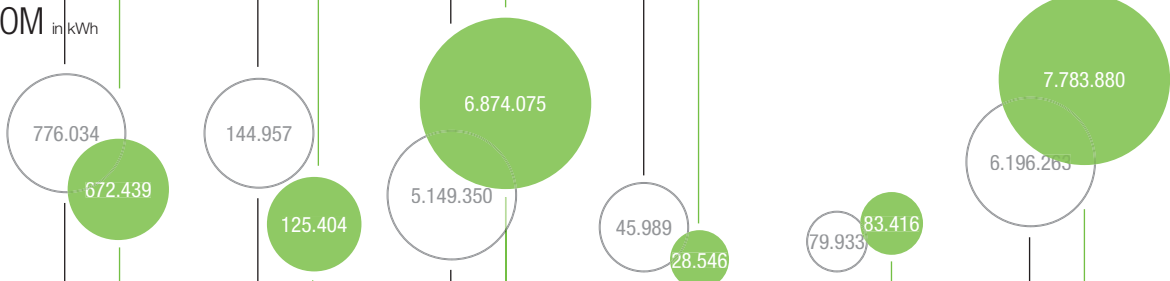
ERDGAS in kWh



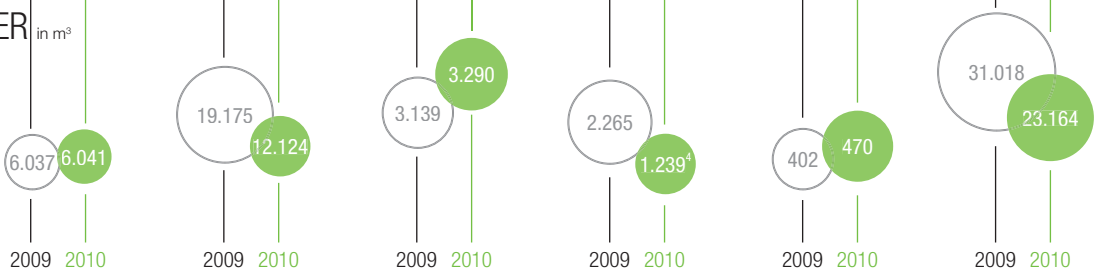
FERNWÄRME in kWh



STROM in kWh



WASSER in m³



HANIELSTRASSE

ZDK

ECC

ROMBACHER HÜTTE/
SINTERSTRASSE inkl. Heizung und
Warmwasser

WSH

GESAMT

¹ Einsparung durch Energiesparmaßnahmen und Gebäuderückbau

² Einsparung durch den Verkauf der Halle Sinterstraße sowie durch Standortkonzentration Hanielstraße

³ Einsparung durch Solarthermie zur Unterstützung der Warmwasserbereitung seit Anfang 2010

⁴ Einsparung durch den Verkauf der Halle Sinterstraße sowie durch Standortkonzentration Hanielstraße



SOZIALE

KENNZAHLEN

SOZIALES

Unseren Erfolg definieren wir nicht nur über ökonomische und ökologische Ziele, sondern wir betrachten die soziale Dimension als gleichwertig. Deshalb haben wir in unserem Unternehmen Strukturen und Angebote etabliert, die das Miteinander von Führungskräften, Mitarbei-

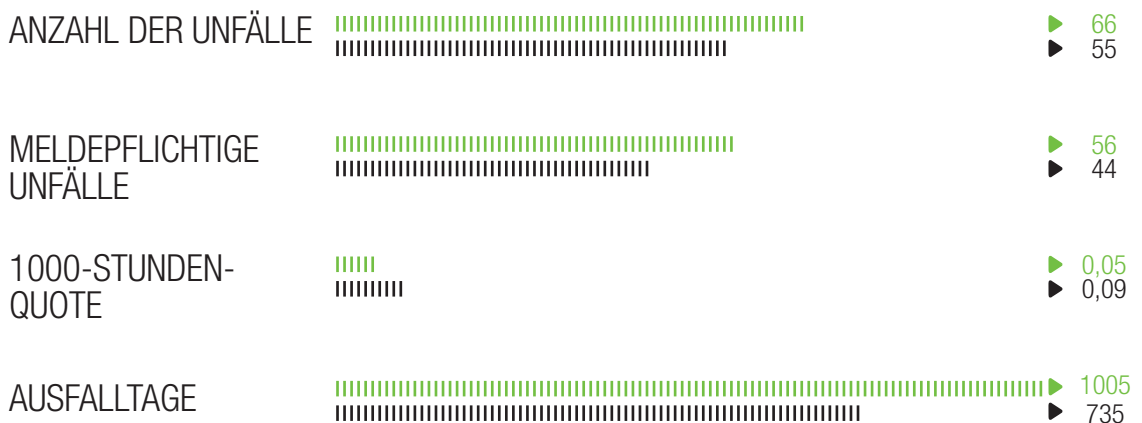
terInnen, KundInnen und GeschäftspartnerInnen verbessern und die Zusammenarbeit effektiver und angenehmer gestalten. Im Fokus steht dabei besonders die Gesundheit unserer Belegschaft, die einen deutlichen Schwerpunkt unserer Personalarbeit bildet.

UNFALLBILANZ

Wir setzen auf eine langfristige Zusammenarbeit mit unseren MitarbeiterInnen. Gesundheitsvorsorge und Arbeitsschutz stehen deshalb im Mittelpunkt unserer Personalarbeit. Gesundheits- und Beratungsleistungen sowie ein betriebsärztlicher

Dienst tragen zur geringen Unfallbilanz und einer langen durchschnittlichen Beschäftigungsdauer in unserem Unternehmen bei. Im neuen Geschäftsjahr wird ein Ziel unserer Bemühungen sein, die Unfallzahlen unter das Vorjahresniveau zu senken.

UNFALLBILANZ ▶ 2009 ▶ 2010



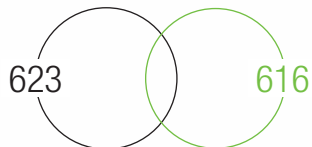


ENTWICKLUNG

2009 2010

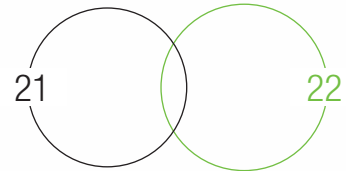
BESCHÄFTIGTENZAHL

(zum jeweiligen Jahresende inklusive ruhender Arbeitsverhältnisse wie Elternzeit)



AUSZUBILDENDENZAHLEN

(zum jeweiligen Jahresende)



FRAUENQUOTE

(zum jeweiligen Jahresende)



FLUKTUATION



DURCHSCHNITTSBESCHÄFTIGUNGSZEIT

(zum jeweiligen Jahresende)



BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR

Die nachhaltige Planung unserer durch Fairness und Vielfalt geprägten Unternehmenskultur zeigt sich darin, dass es uns im Jahr 2010 erneut gelungen ist, den Anteil der Beschäftigten mit Behinderung leicht zu steigern. Der Anteil unserer weiblichen Beschäftigten bewegt sich mit 10,9 Prozent auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die enge Bindung zwischen Unternehmen und MitarbeiterInnen drückt sich auch dadurch aus, dass unsere Belegschaft überdurchschnittlich lange, im Schnitt 14,45 Jahre, bei uns beschäftigt ist.

AUSZUBILDENDE

Als zuverlässiger, vorausschauend planender Arbeitgeber liegt uns viel an den Fachkräften der nächsten Generation. Deshalb bilden wir aus – größtenteils für den eigenen Bedarf. Im Jahr 2010 haben wir insgesamt 22 Ausbildungsplätze in technischen und kaufmännischen Berufen angeboten. Zum 01. August 2010 haben acht neue Auszubildende ihre Ausbildung bei uns begonnen, während im Frühjahr drei Auszubildende ihre Ausbildung mit einer erfolgreichen Prüfung abgeschlossen haben.



ALTERSSTRUKTUR DER BESCHÄFTIGTEN*

*nach Altersgruppen zum jeweiligen Jahresende inklusive Auszubildende





KRAFTFAHRERSCHULUNG

GESUNDHEITS- UND SOZIALBERATUNG

Gesundheit verbessert die Lebensqualität und die Leistungsfähigkeit. Deshalb haben wir unsere Arbeitsplätze ergonomisch ausgestattet und Arbeitsabläufe so gestaltet, dass die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen geschont und gefördert wird. Diese stellen wir regelmäßig auf den Prüfstand. Dass unsere MitarbeiterInnen die Angebo-

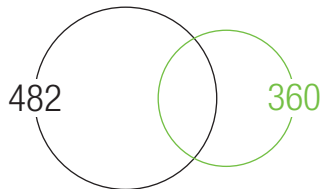
te rund um ihre Gesundheit gern annehmen, zeigen die in 2010 nochmals gestiegenen Anfragen an die Gesundheits- und Sozialberatung. Auch die Zusatzleistungen des Betriebsarztes, die wir neben den Pflichtuntersuchungen anbieten, wurden im Jahr 2010 häufig genutzt – mehr als doppelt so oft wie noch im Jahr 2009.



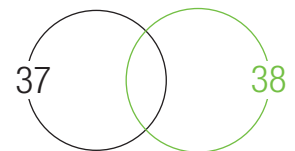
LEISTUNGEN DES BETRIEBSÄRZTLICHEN DIENSTES

2009 2010

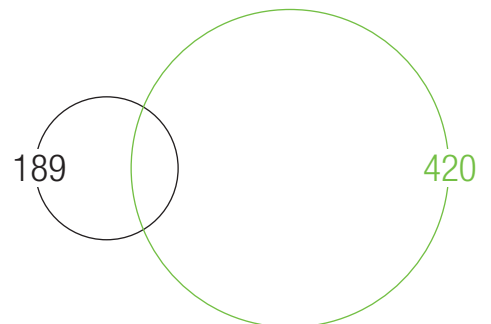
UNTERSUCHUNGEN NACH BBG



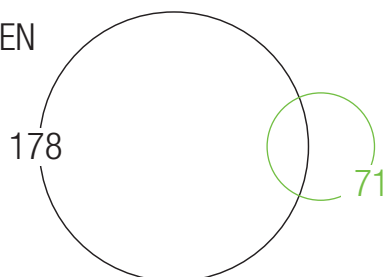
BEGEHUNGEN



SONSTIGE UNTERSUCHUNGEN

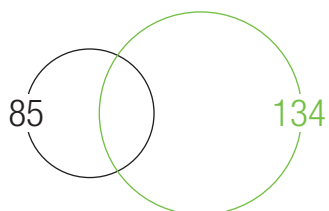


IMPFUNGEN



BERATUNGSLEISTUNGEN

(Fallzahlen der Gesundheits- und Sozialberatung)





GEFÖRDERTE PROJEKTE

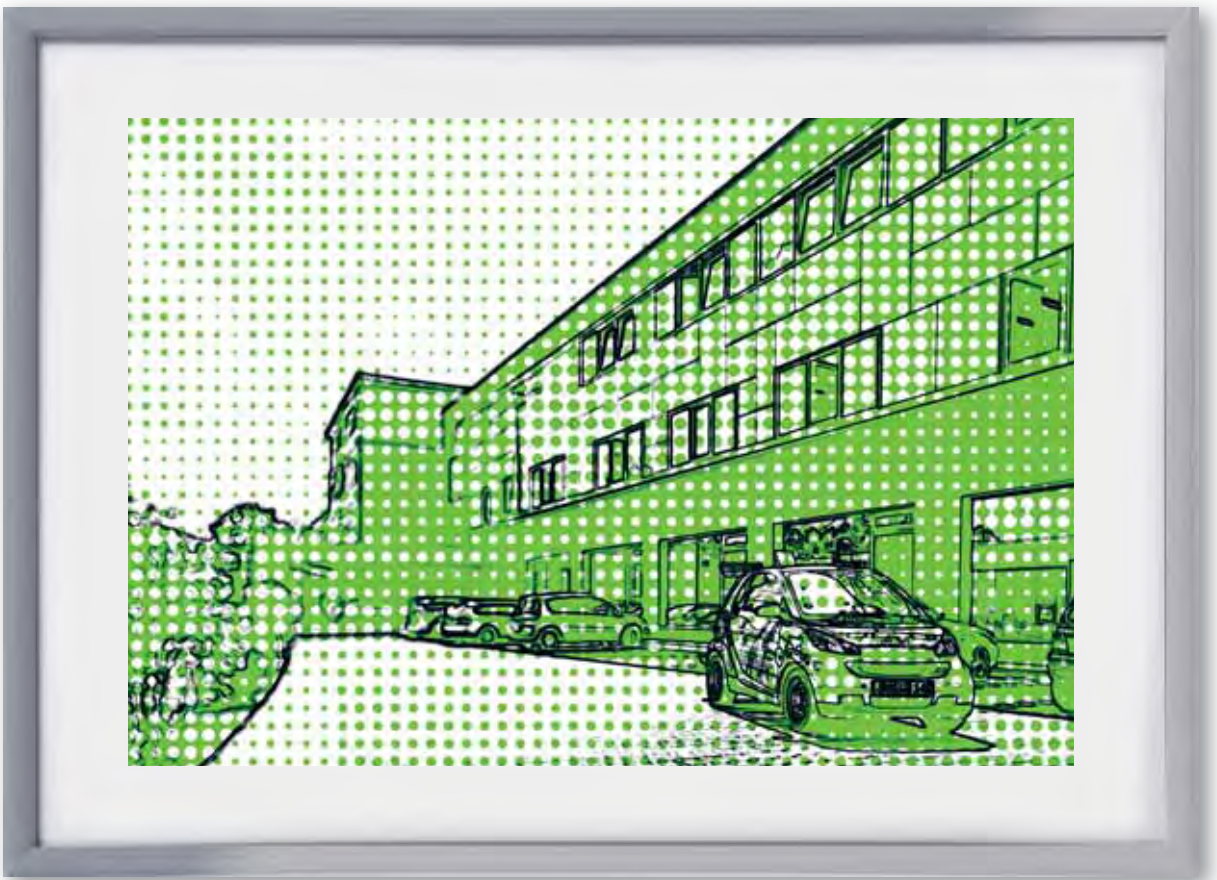
2009 2010



GESELLSCHAFT

An unserem Engagement für Bochum werden wir auch zukünftig festhalten und werden auch in den kommenden Jahren weitere Projekte sponsern und Einrichtungen durch Spenden unterstützen, die mit ihrem sozialen Auftrag das Leben in unserer Stadt bereichern. Im Jahr 2010 haben wir bedingt durch das Kulturhauptstadtjahr, einen

Schwerpunkt auf die Kulturförderung gesetzt, waren aber auch bei vielen anderen Veranstaltungen und Aktionen als Sponsor und Förderer dabei. Im Jahr 2010 haben wir sowohl die Anzahl der geförderten Einrichtungen und Projekte gesteigert, als auch die Anzahl der positiv beantworteten Spendenanfragen.

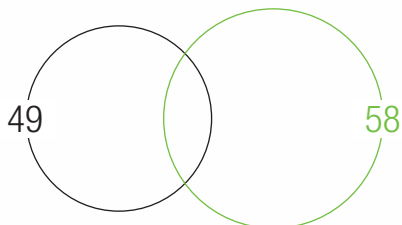


USB, HANIELSTRASSE

SPENDEN

2009 2010

ANZAHL DER ANFRAGEN



POSITIV BESCHIEDEN

